

vor; der eine davon ist sogar als Brief vorhanden und auf ein Blatt des Stadtbuches aufgeheftet<sup>1)</sup>.

Als Geithain im Jahre 1450 die Schrecken des Bruderkrieges mit eignen Augen zu sehen und an seinen verwüsteten Feldern und am arg mitgenommenen Stadtsäckel zu spüren bekommen hatte, da hielten es die Väter der Stadt gleichfalls für angezeigt, den ganzen Hergang und die damit verknüpften Geldkosten im Stadtbuche aufzeichnen zu lassen. Der betreffende Abschnitt mag als ebenso wichtig für die Stadt- wie für die Landesgeschichte hier einen Platz finden.

„Anno domini m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup> quinquagesimo (primo) (secundo)<sup>2)</sup> feria secunda post Viti<sup>3)</sup> do wulde unser gnediger hercoge Frederich von Sachsen mit synen here in Bohemen czien. Den selbigen czug widerwante er Opel mit synen hinderlistigen synen und mit vorbryngunge<sup>4)</sup> der brandenburgischen fursten, alzo das herczoge Frederich czyhen muste in das lant gein Doringen weder synen bruder herczoge Wilhelm, der dor nach mit heres kraft czoch in das Osterland, von dannen in das land gein Misen und dy land mit brandifs beschedigunge swerlichen verterbeten. Und dar nach uff das ander mal herczoge Wilhelm, marcgraffen Albrecht von Brandenburg, Swarzburg, Apil Kochberg und andern herren, ritteren und knechten czogen gein Gera. Von dannen sy sich wanten im anderen weder czoge gein Borne. Ufs demselbigen czoge herczoge Wilhelm mit synen helferen gein Gythan wante und sich belagerte hynder unsers gnedigen herrn tichen und dy mit beschedigunge der fische, alzo das sy den tham by der mol ufsstachen am dem dornstage zu vespercztit an der drytten stunde vor Petri apostoli<sup>5)</sup> ad vincula. Und in dem selbigen lager herczoge Wilhelm mit synen here beharrete bifs uff sonnabent in der achten stunden umb die homesse<sup>6)</sup>, mit dem selbigen her unmesselichen schaden taten am getreyde, an futer, an anderen gutern — alzo das wir unser stat Gytan vorste, schunen, Aldendorf, Wigkerfshain brandis benotunge behilden und behalden mochten. Ich Hans Gotczin, Vincentius Kaldenborn, Nickel Keiser, Gangulf Liborius, Hans Kemphen, Hans Richtstog, rathmannen der stad Gytan, mit rate der ganczen gemeyne dingeten mit herczoge Wilhelm umb brandifs beschedigunge vorberurt [und] swerlichen reichen und geben musten ccccgulden, xx halbe fuder byr, iiij fuder broth umb sullicher beschedigunge willen.“

Unmittelbar auf diesen Eintrag folgt die Bemerkung: Geithain habe sich an der Heerfahrt nach Thüringen beteiligt,

<sup>1)</sup> Fol. 24 a, 35 a.

<sup>2)</sup> Fol. 35 b, primo und secundo ist ausgestrichen.

<sup>3)</sup> Die Angabe des Tages ist falsch, denn 1450 fiel Vitus (15. Juni) selbst auf einen Montag.

<sup>4)</sup> Das Stadtbuch hat: vorbyngunge.

<sup>5)</sup> Das Stadtbuch hat: vor v. ad. P. ap.

<sup>6)</sup> Also vom 30. Juli bis 1. August 1450.